

Abend-



Zeitung.

Neun und zwanzigster Jahrgang.

5.

Sonnabend, am 11. Januar 1845.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Bei Vollmondslicht.

Ich wollt', ich wär' der stille Mond,
Der silbern dort am Himmel thront,
Dann eilt' ich auf der Strahlen Flügeln,
In deinen Augen mich zu spiegeln.

Ich hielt, ein ungebetner Gast,
In deinem lieben Stübchen Rast;
Wie wollt' ich durch das Weinlaub lugen,
Nach dir in allen Winkeln suchen,

Bis daß du endlich riefest: Du,
Verwegner Mond, laß mich in Ruh!
Was hast du ewig hier zu gaffen?
Ich hab' ja nichts mit dir zu schaffen.

Ich aber sprach' mit Mondscheinswort:
Ach, Liebste, treib' mich doch nicht fort!
Du bist doch einmal meine Sonne,
Mein Lichtquell, meines Daseins Wonne;

Und hülltest du dich vor mir ein,
Dann gäb's ja keinen Mondenschein;
Was würde dann die Liebe sagen,
Wär's ihr versagt, an mich die Klagen

Zu richten ihres süßen Weh's! —
Besänftigt lächelst du — ich seh's —
O, daß dein Lächeln ich, daß holde,
Doch halbe wieder schauen sollte.

Unsere Zeit.

Neujahrsbetrachtung von Erl.

Klagen, nichts als Klagen hört man über
dich, Zeit, die du bist unsere Zeit, weil deine
Secunden mit unsern Pulsschlägen kommen und